

Quartalsbericht 1 - 2013

*Liebe Freunde von kanthari und Braille Ohne Grenzen,
Die ersten drei Monate von 2013 sind verfliegen. Daher wird es höchste Zeit für den ersten
Quartalsbericht. Wir beginnen mit kanthari und weiter unten finden Sie die letzten Neuigkeiten
von Braille Ohne Grenzen in Tibet:*

Kanthari

Kanthari Graduierung 2012

Im Januar war es endlich so weit. Anlässlich der kanthari-Graduierung stellten die Teilnehmer am 21., 22. und 23. Januar ihre sozialen Visionen einer Gruppe internationaler Spezialisten vor. Die Reden wurden sehr positiv aufgenommen, sowohl beim Publikum im Saal, als auch bei Zuschauern einer Live-Übertragung im Internet.

Es gab 3 große Themenschwerpunkte:

1. **„The Beauty of Blindness“:** Angeregt von den Braille Ohne Grenzen Anschauungen, sprachen die Teilnehmer hier darüber, wie wichtig es sei, Blindheit nicht einfach auf "Unfähigkeit" oder "Behinderung" zu begrenzen. Man könne Blindheit auch als Chance verstehen, wenn man die positiven Nebeneffekte fördere. Und was ist das Positive an der Blindheit? Die Notwendigkeit der Konzentration, der klaren Kommunikation, eines starken Erinnerungsvermögens, einer lebhaften Imaginationskraft und nicht zu letzt bedeutet Blindheit, gezwungen zu sein, Probleme zu lösen, eigene Wege zu gehen. In diesem Sinne stellten die Teilnehmer ihre Projekte, Blind Sparks (Indien und Ghana), Njia (Kenya) und Artman (Ungarn), zur Förderung eines positiven Blinden-Bildes vor.
2. **„Empower the Community“:** Hier wurden folgende Projekt zur Förderung von gesellschaftlichen Randgruppen vorgestellt. Eine junge, selbst blinde Nepalesin plant behinderte alte Menschen in die Mitte der Gesellschaft zu bringen, ein Friedensaktivist aus Sierra Leone will Jugendlichen durch die Regeln des Fußballs Friedensperspektiven aufzeigen, ein Krankenpfleger



aus Uganda möchte Kinder zu Ernährungsbotschaftern ausbilden, und eine Schulaussteigerin des Paniya Stamms im Norden Keralas plant die Einrichtung einer alternativen Ausbildungsstätte für Kinder von Ureinwohnern.

3. „**Social Change through entrepreneurial ideas**“: Diese Gruppe entwarf unternehmerische Ideen, um soziale Veränderungen herbei zu führen. Selbstversorger Kommunen für extrem benachteiligte Randgruppen in Nord und Süd Indien, ein Landwirtschaftsprojekt für Perspektiv-Wechsel von arbeitslosen Jugendlichen in Nigeria, eine Imker Kooperative für Blinde aus ländlichen Gebieten Ugandas und anderen Ost-afrikanischen Ländern und eine Unternehmerschule für Strassenkinder in Lagos. So unterschiedlich diese Ansätze auch sind, alle haben eines gemeinsam: Sie sind selbst betroffen, kennen die Probleme aus eigenen Erfahrungen und sie haben keine Scheu, neue Lösungen anzugehen, auch wenn sie sich gezwungen sehen, gegen Traditionen und Konventionen ankämpfen zu müssen.

Der 25. Januar 2013 war für alle Absolventen, Mitarbeiter und Besucher ein denkwürdiger Tag. Die Teilnehmer erhielten ihre Abschlusszertifikate. Zwei Ehrengäste, Malikka Sarabhai, eine bekannte indische Tänzerin und Aktivistin und der ehemalige UN Botschafter, TP Sreenivasan ermutigten die Teilnehmer dazu, ihren bewundernswerten, hoch angesetzten, Projektzielen treu zu bleiben. Santhosh George, ein kanthari-Katalysator, hatte mit den Teilnehmern ein Theaterstück zu sozialer Veränderung entwickelt, das mit großem Erfolg von ihnen aufgeführt wurde. Der blinde Tamas Barko aus Ungarn zeigte seinen spektakulären Feuertanz. Anschließend wurde gesungen, getanzt und fürstlich gespeist. Die folgenden Tage waren voll gemischter Gefühle. Die Zeit zum Abschied-Nehmen war gekommen aber zugleich begann eine intensive Vorbereitung zur Verwirklichung der geplanten eigenen sozialen Projekte unserer Absolventen. Wir sind sicher, dass alle Teilnehmer eine positive Wirkung auf ihre lokalen Gemeinschaften haben werden.!



Projekt-Besuche und Präsentationen



Wayanad: Im März besuchten Sabriye und Santhosh, die kanthari-Absolventin Manglu vom Jahrgang 2012. Manglu lebt im Norden Keralas, im Distrikt Wayanad. Sie gehört dem Stamm der Paniya an. Wie auch andere Stämme Indiens ist der Paniya Stamm gesellschaftlich benachteiligt und nicht wirklich in das Gemeinwesen Keralas integriert. Die Ureinwohner Keralas haben ihre eigenen Sprachen und Kulturen. Wollen die Kinder der Ureinwohner in eine staatliche indische Regelschule gehen, müssen sie zunächst die lokale Sprache erlernen. Manglu wurde als Kind in das reguläre Schulsystem Keralas eingeschult. Sie hätte Malayalam sprechen müssen. Da sie die Lehrer nicht verstehen konnte, verließ sie die Schule schon sehr bald wieder. Viele Kinder von Ureinwohnern machen die gleichen Erfahrungen, wie Manglu. Die meisten bleiben ohne Schulbildung zuhause. Viele fangen aus Hoffnungslosigkeit schon im frühen Alter von 12 bis 15 Jahren mit dem Trinken an. Manglu und ihre Geschwister hatten Glück. Sie wurden in Kanavu, einer alternativen Schule speziell für Kinder von Ureinwohnern eingeschult. Leider stehen die nach

traditionellen Methoden gebaute Halle und die Bibliothek zurzeit leer. Die Schüler gehen in Regelschulen oder sie bleiben einfach zuhause. Manglu wünscht sich Kanavu wiederzubeleben: „Ich möchte den Menschen in Kerala zeigen, dass man auch ohne staatlichen Schulabschluss, ein bedeutungsvolles und erfülltes Leben führen kann“, sagt Manglu.



Vellore-Institute of Technology:

Sabriye und Paul sprachen am Vellore Institute of Technology. Das Publikum bestand hauptsächlich aus Studenten des VIT (Vellore-Institute of Technology) Innovation Zentrums. Diese Abteilung wurde von dem MIT (Massachusetts Institute of Technology)- Absolventen Ted Moallem ins Leben gerufen. Themen der Rede waren: - die Geschichte und Vision kantharis, - die Notwendigkeit der eigenen Leidenschaft zu folgen, - die Bedeutung effiziente und kostengünstige Technologien zu entwickeln - eine positive soziale Änderung durch Teilen zu bewirken.

Pondicherry: Sabriye sprach vor einem großen Publikum des „Ability-Night-2013“ Festivals an der Universität von Pondicherry. Diese Veranstaltung findet jährlich statt. Nach ihrer Rede wurde die Bühne für verschiedene Auftritte von Gruppen mit unterschiedlichen Behinderungen freigegeben.

Dem begeisterten Publikum wurde eine Vielzahl von Kunstformen vorgestellt, die von Tanz, Musik, Gesang bis hin zu Kabarett reichten Sabriye und Paul besuchten das Baby-Sarah-Heim in Pondicherry. Dieses Heim wird von Karthik, einem kanthari Absolventen von 2012, geleitet. Es geht hier um ein Heim, in dem Waisen und geistig behinderte Kinder Unterstützung bei ihrer Entwicklung und beim Lernen finden. Karthik, der in diesem Heim selbst groß wurde, möchte eine Dorfkommune für Behinderte und nicht-behinderte Erwachsene Gründen.



Bangalore: Sabriye und Paul wurden als Redner zu accenture, einer internationalen managementberatungs-Firma, eingeladen. Bei ihrer Rede vor 156 Managern ging es um

- kanthari als Beispiel für einen Paradigmenwechsel im Bereich Leadership,
- die Bedeutung, Konventionen zu verändern und den Status Quo herauszufordern,
- und um die Relevanz, offen zu sein, Risiken einzugehen, um große Träume zu verwirklichen

Auswahl der Teilnehmer für den neuen Kurs

In den letzten 4 Monaten gab es mehr als 200 Bewerber für den 2013 kanthari-Kurs. Langsam aber sicher verbreitet sich die Nachricht über kantharis Existenz. Das Auswahl Team, bestehend aus Katalysatoren und Psychologen sorgt durch intensive Interviews, Beurteilungen und Entscheidungen dafür, dass nur die engagiertesten und intrinsisch motiviertesten Kandidaten angenommen werden



Curriculum

Ein gut durchdachtes und entwickeltes Curriculum ist der Schlüssel zu einem erfolgreichen Kurs. Unser Katalysator-Team hat eifrig daran gearbeitet, den vergangenen Lehrplan an neue Bedingungen anzupassen und weiter zu entwickeln. In diesem Jahr lernen die Teilnehmer neben all den anderen Bereichen, wie man Film und Hörfunk als Werkzeug benutzt, um soziale Veränderung zu erwirken.

Renovierungsarbeiten

Für den neuen Kurs im Mai 2013 sind die Gebäude wieder in gutem Schuss. Der Innenraum des Auditoriums wurde neu angestrichen. Die pflanzliche Abfall-Wasser Kläranlage wurde neu eingerichtet. Die Nabulai-Hütte am Seeufer, die durch einen Sturm eingestürzt war, wurde neu gebaut. Der „Anti-Ameisen Kanal“ wurde an verschiedenen Stellen renoviert.

Braille Without Borders

Selbst-Integration

Braille Ohne Grenzen hat die Arbeit vor 15 Jahren mit dem Ziel begonnen, blinden und sehbehinderten Kindern und Jugendlichen praktische Fähigkeiten und Wissen beizubringen, damit sie in der Lage sind, sich selbst in die Gesellschaft zu integrieren. Während des dreijährigen intensiven Trainings in Blindenschrift, in den Sprachen Englisch, Tibetisch und Chinesisch, in Mobilitäts-, Orientierungs- und Kommunikationsfähigkeiten, erwerben die blinden Schüler genügend Selbstvertrauen um sich, pro-aktiv, in Regelschulen zu integrieren. Nach der Grundschule setzen die Schüler ihre Ausbildung an der mittleren und höheren Schule fort. Jetzt wurde ein weiterer Meilenstein erreicht; Vier unserer ehemaligen Schüler, die die reguläre Oberschule besuchen, nehmen im Juni 2013 an der Universitäts-Aufnahmeprüfung teil. Sie sind die ersten blinden Schüler überhaupt in China, die an der wichtigsten Prüfung zusammen mit Sehenden teilnehmen. Die vier Schüler öffnen hoffentlich die Tür zur Fortbildung für viele andere blinde Jugendliche.

Braille Buch Produktion

Tibetische Winter sind sehr kalt, aber es bedeutet nicht, dass in der Ausbildungsfarm in Shigatse das Leben still steht. Blindenschrift-Bücher und Lehrbücher für den Schülerbedarf. Sehbehinderte



und blinde Schüler und Studenten benötigen Lehrbücher in Blindenschrift. Unsere Blindenschrift-Buchproduktions-Druckerei hat mittlerweile ihre Produktion verdoppeln können. Unter der Leitung von Gyenzen wurde ein weiterer Computer mit spezieller Software in Gebrauch genommen. Eine zusätzliche Braille Produktions Arbeitskraft ist Digi, eine junge tibetische Frau, die in der Braille Ohne Grenzen Schule in Lhasa Braille lernte.

Musik-Abteilung

Eine unserer aktiven und sehr geschätzten Komponenten ist die Musik-Abteilung. Die Musiker werden regelmäßig zu Programmen in ganz China eingeladen. Bald werden sie nach Peking reisen, um dort während einer TED-Talk Konferenz (Technology, Education and Development) aufzutreten. Unter der Leitung von Ngudrup, dem blinden Lehrer, haben Sie ein beeindruckendes Repertoire aufgebaut. „Sunrain“, ein bekannter Heißwasser-Solar-System-Hersteller wird uns in unserer Farm einen speziellen Musik-Klassenraum bauen.

Anzeige

Im Winter wurden wir auch von China Mobile unterstützt. Wenn Sie unsere Mitarbeiter anrufen, dann hören Sie jetzt eine kurze Einführung zu Braille Ohne Grenzen im Hintergrund begleitet von einem englischen Klassiker „Blue, Blue, My Skies are Blue“. Sehr passend für Tibet! Das

Gewächshaus

Das Gewächshauspersonal ist erleichtert. Die neuen Gewächshaus-Wärme-Decken, die den Dächern aufliegen, haben die heftigen Winterstürme unbeschadet überstanden! Sie hatten vor kurzem die stark beschädigten alten Winter-Decken durch neue, leichtere und stärkere ersetzt.

Schilder

Unser Haupteingang unserer Farm an der Lhasa-Kathmanduüberland Straße hat einen neuen Blickfang. Unsere Regierungspartner, TDPF (Tibet Disabled Persons Federation) und TDF (Tibet development Fund) hatten sich einen visuellen Hinweis auf unsere Partnerschaft gewünscht. Ordnungsgemäß haben wir die Zusammenarbeit mittels zweier Messingplatten mit chinesischer und tibetischer Aufschrift auf beiden Seiten unseres Eingangs bestätigt.

Käserei

Die Käseproduktion entwickelt sich weiter. Nyima Wangdu, unser blinder Nachfolger, hat sich in letzter Zeit sehr um die Weiterentwicklung der Käserei gekümmert. Bald kommen einige "Branding"-Spezialisten aus Beijing zur Farm. Sie werden für die Mitarbeiter Marketing Kurse einrichten.





Entwicklung des Curriculums

Während der letzten Jahre gab es viele verschiedene Erfahrungen und Entwicklungen, Höhen und Tiefen, Fehler und Erfolge die alle dazu beigetragen haben Braille Ohne Grenzen dorthin zu bringen, wo wir jetzt sind. Die lange Winterzeit eignete sich dafür, alle Erfahrungen und Lehrpläne im Detail schriftlich festzuhalten.

Liebe Freunde und Förderer der Braille Ohne Grenzen Projekte und des kanthari Instituts.

Wir möchten uns im Namen aller Beteiligten, in Tibet, in Indien, und sonst überall auf der Welt für Ihre Unterstützung und für Ihr Interesse bedanken. Sie können diesen Bericht gerne an andere interessierte weiterleiten.

Mit den herzlichsten Grüßen,

Paul Kronenberg, Sabriye Tenberken

www.facebook.com/kantharis - www.braillewithoutborders.org - www.kanthari.org

MISSING:
CHANGEMAKER
“CARRIES A PLAN FOR SOCIAL CHANGE!”

Kanthari course starting in May 2014!

Apply at www.kanthari.org

